

Barrierefrei reisen – in Deutschland ein Problem

Menschen mit Behinderung brauchen eine funktionierende Infrastruktur, damit sie auf Reisen keine Schwierigkeiten bekommen. Viele Orte in Deutschland sind jedoch bis heute nicht barrierefrei.

Es sind ein paar Treppenstufen auf dem Weg ins Hotel, von denen nichts im Internet stand. Die Badezimmertür ist nicht breit genug für einen **Rollstuhl**. Vor einer berühmten Sehenswürdigkeit fehlt das **Blindenleitsystem**: Was viele Reisende gar nicht bemerken, kann einem Menschen mit Behinderung den ganzen Urlaub **vermiesen**.

„Freundlich **formuliert**: Die Lage ist mehr als **bescheiden**“, sagt Rollstuhlfahrer Bernhard Endres, der die **Interessen** Körperbehinderter **vertritt**. In Deutschland sind nämlich nur wenige Unterkünfte barrierefrei, und Informationen dazu sucht man oft vergeblich. Nicht selten gibt es böse Überraschungen, weil einem falsche **Auskünfte erteilt** werden, so Endres: „Viele sagen: Ja, wir sind barrierefrei. Vor Ort **stellt sich** dann aber **heraus**, dass das gar nicht stimmt.“ Dabei **sind** gerade Menschen mit **Handicap auf** eine genaue Planung ihrer Reise **angewiesen**.

Neubauten sind zwar inzwischen meistens barrierefrei. Alte Gebäude **umzurüsten**, ist vielen jedoch zu teuer und zu kompliziert. So müssen etwa Hotelzimmer für Gäste mit Rollstuhl viel größer als üblich sein, was die Kosten erhöht. Jonas Fischer, **Experte** für Barrierefreiheit, klagt über diese Zustände. „Wir kritisieren aber mindestens genauso, dass viele Museen, Freizeitparks und andere **Einrichtungen** [...] kein Angebot für Menschen mit einer **Sinnesbeeinträchtigung vorhalten**.“

Auf der Internetseite „Reisen für alle“ kann man sich informieren, ob touristische Angebote barrierefrei sind. Dort steht zum Beispiel, dass es im Naumburger **Dom** Führungen für blinde Menschen gibt oder wie lang der Weg vom Parkplatz zur Sehenswürdigkeit ist. Allerdings werden bisher nur rund 2.800 von circa 250.000 touristischen Zielen in Deutschland beschrieben. In den meisten Fällen bleibt Reisenden mit Handicap also nur die eigene Recherche.

Autoren: Jonas Martiny, Philipp Reichert

Glossar

barrierefrei – so, dass etwas kein Hindernis für einen Menschen mit Behinderung ist

Infrastruktur (f., nur Singular) – hier: die notwendigen Anlagen, durch die Menschen mit Behinderung z. B. am Straßenverkehr teilnehmen oder Gebäude betreten können

Rollstuhl, -stühle (m.) – ein Stuhl mit Rädern für Körperbehinderte oder Kranke

Blindenleitsystem, -e (n.) – ein System von Wegen, die man mit einem Stock ertasten kann und mit denen blinde Menschen sich unterwegs zurechtfinden können

jemandem etwas vermiesen – umgangssprachlich für: jemandem etwas verderben; jemandem die Freude an etwas nehmen

etwas formulieren – etwas in Worte fassen; etwas auf bestimmte Weise ausdrücken

bescheiden – hier: schlecht

die Interessen von jemandem vertreten – sich um das Wohl von jemandem kümmern

Auskünfte erteilen – über etwas informieren

sich herausstellen – klar werden

auf jemanden/etwas angewiesen sein – jemanden/etwas dringend brauchen

Handicap, -s (n., aus dem Englischen) – hier: die Behinderung

etwas umrüsten – hier: etwas umbauen

Experte, -n/Expertin, -nen – eine Person, die zu einem Thema sehr viel weiß

Einrichtung, -en (f.) – hier: eine kulturelle oder staatliche Stelle

Sinnesbeeinträchtigung, -en (f.) – die Tatsache, dass man z. B. nicht (richtig) sehen oder hören kann

etwas vorhalten – etwas haben; etwas zur Verfügung stellen

Dom, -e (m., meist Singular) – eine große Kirche, die eine besondere Bedeutung hat